

Gemeinsame Arbeitsgruppe Arzneimittelvereinbarung

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Verbände der Krankenkassen
in Westfalen-Lippe

KVWL, 44127 Dortmund

Ansprechpartner:

Verbände der Krankenkassen
Herr Dr. Pirasteh, Tel. 0231 4193-843
E-Mail: Gholamreza.Dr.Pirasteh@wl.aok.de

KVWL Verordnungsmanagement
Tel.: 0231 9432-3941
E-Mail: Verordnungsmanagement@kvwl.de

Datum: Mai 2010

Lyrica®: Kein Zusatznutzen durch Pregabalin bei neuropathischen Schmerzen

Sehr geehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

die gemeinsame Arbeitsgruppe Arzneimittelvereinbarung hat bereits 2007 auf Grundlage damals publizierter Empfehlungen und Studienergebnisse die medizinische Notwendigkeit der hohen Verordnungszahlen von Lyrica® auch in Westfalen-Lippe in Frage gestellt.

Uns ist bis heute keine belastbare Publikation bekannt, die Anlass für eine neue Bewertung der Sachlage bietet. Der stetige Anstieg der Pregabalin-Verordnungen – im Jahr 2009 um 61,8% im Vergleich zum Jahr 2007 – ist aus medizinischen Gründen nicht nachvollziehbar.

Pregabalin ist zugelassen zur Behandlung peripherer und zentraler neuropathischer Schmerzen, zur Zusatztherapie partieller Anfälle mit und ohne sekundäre Generalisierung und zur Behandlung generalisierter Angststörungen bei Erwachsenen. Die häufigste Indikation für eine Verordnung in Deutschland ist mit 89% der neuropathische Schmerz (1).

Pregabalin ist in keiner zugelassenen Indikation als alleiniges Mittel der ersten Wahl anzusehen. Für alle Anwendungsbereiche stehen lang bewährte, preisgünstige Alternativen zur Verfügung. So ist z. B. aus deutschen und europäischen Leitlinien zur Behandlung neuropathischer Schmerzen keine präferenzielle Anwendung des Wirkstoffes ableitbar. Vielmehr wird je nach Neuropathietyp eine individuelle Auswahl abhängig von Wirkung, Verträglichkeit und Komorbidität empfohlen (2, 3, 4). Nach einem aktuellen systematischen Cochrane-Review sind unverändert nur placebokontrollierte Studien mit einer Dauer von zumeist 4 bis 14 Wochen publiziert (4). Eine zuverlässige Beurteilung von Langzeitwirksamkeit und Sicherheit insbesondere auch im direkten Vergleich mit anderen Wirkstoffen ist unverändert nicht möglich.

Arzneiverordnungs-Report und Arzneimittelkursbuch betrachten Pregabalin weiterhin als Variante ohne nachgewiesenen therapeutischen Zusatznutzen auch unter Nebenwirkungsgesichtspunkten zu überhöhten Therapiekosten (1, 6). Die Empfehlung der KBV, Lyrica nur zurückhaltend zu verordnen, gilt weiter ohne Einschränkung (7).

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht auf Basis durchschnittlicher DDD-Kosten anhand aktualisierter Preise die erheblichen Preisdifferenzen bei der Anwendung vergleichbar wirksamer Arzneimittel zur Behandlung neuropathischer Schmerzen.

Wirkstoffgruppe	Verordnungen in DDD*	Ø DDD-Kosten in EUR**
Anti-Epileptika (N03A)		
Pregabalin (N03AX16)	300 mg oral	4,86
Gabapentin (N03AX12)	1,8 g oral	2,54
Carbamazepin ret. (N03AF01)	1,0 g oral	0,64
Antidepressiva (N06A)		
Amitriptylin (N06AA09)	75 mg oral	0,44
Opioide (N02A)		
Tramadol ret. (N02AX02)	300 mg oral	1,12

* DDD nach DIMDI

** ermittelt aus den Rezeptdaten der Verbände der Krankenkassen in Westfalen-Lippe für 2009

Ihre Verordnungen für Pregabalin von Januar bis Dezember 2009 für Versicherte der GKV in Westfalen-Lippe:

Dr. Mustermann

BSNR	Verordnungen in DDD	Kosten in EUR	DDD-Kosten in EUR
18111111	668	3304	4,37

Die Arbeitsgruppe möchte Sie nochmals dringlich bitten, Ihre Verordnungen von Pregabalin auf eine medizinisch zweckmäßige und wirtschaftliche Vorgehensweise intensiv zu prüfen und bei Neueinstellung und i. d. R. ohne Nachteile möglicher Umstellung die erheblichen Einsparpotenziale bei der Anwendung bewährter Alternativen zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
für die gemeinsame Arbeitsgruppe

Literatur:

- 1) U. Schwabe, D. Paffrath (Hrsg.): Arzneiverordnungs-Report 2009, S. 360
- 2) Deutsche Gesellschaft für Neurologie: Therapie neuropathischer Schmerzen; Leitlinien der DGN 2008
- 3) M. Haslbeck et al.: Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle der Neuropathie bei Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2; Leitlinie DDG 05/2004
- 4) N. Attal et al.: EFNS guidelines on pharmacological treatment of neuropathic pain; European Journal of Neurology 2006, 13: 1153–1169
- 5) R.A. Moore et al.: Pregabalin for acute and chronic pain in adults; Cochrane Database of Systematic Reviews 2009
- 6) Arzneimittelkursbuch 2007/2008, 15. Ausgabe, S. 1707
- 7) Wirkstoff Aktuell: Pregabalin (Lyrica® Hartkapseln), Information der KBV, 02/2007